

# Der Marmor atmet

Das schönste Buch des Jahres: Michelangelos Gesamtwerk

**Z**ugegeben: 150 Euro sind eine gewichtige Summe für ein Weihnachtsgeschenk.

Und das besonders in Zeiten, wo die Wunschzettel doch gespickt sind mit jeder Menge von elektronischen Biep- und Blink-Apparaten, mit allen möglichen i-Dingen und anderem High-Tech-Schnickschnack, der in spätestens fünf Jahren nur noch der hoffnungslos veraltete Schnee von gestern sein wird, weil man sich mit dem Biep und Blink von gestern ja nun wirklich nirgends mehr sehen lassen kann...

Die 150-Euro-Zumutung, die wir Ihnen hier als Alternative empfehlen (ein Buch? Für so viel Geld? Sind die jetzt verrückt geworden im Feuilleton?), ist dagegen schon vor 500 Jahren unüberbietbar aktuell gewesen und wird es auch in 500 Jahren noch sein (falls die Welt bis dahin nicht im Biep- und Blink-Schrott versunken ist): Michelangelo.

Ein sensationell schöner Prachtband im Taschen Verlag bringt jetzt das vollständige Werk des Menschheitsgenies der Renaissance direkt ins Wohnzimmer. Besser können Sie Michelangelo auch in der Sixtinischen Kapelle selbst nicht studieren – eher sogar schlechter. Denn von der dort üblichen drangvollen Enge unter Hunderten von anderen Besuchern mal ganz abgesehen: Die berühmtesten Wandmalereien der Welt sind so hoch angebracht, dass man sie im Detail mit bloßem Auge kaum würdigen kann.

Die ungeheure Kraft des Ausdrucks, die Plastizität der Darstellung und das lebendige Schimmern der Haut können hier aus nächster Nähe studiert werden, viele ausklappbare Seiten vermitteln (auf dann im-



Detail-Studie eines Jünglings neben der „Trunkenheit Noahs“ in der Sixtinischen Kapelle Fotos (5): Taschen Verlag

merhin einer Fläche von 43 mal 49 Zentimeter) die große Übersicht der Komposition.

Aber natürlich hat Michelangelo

nicht nur die Sixtina gemalt – er war ebenso genial als Zeichner, als Baumeister (etwa in Rom des Petersdoms und der Kapitols-Paläste oder in Florenz der Medici-Kapelle und der Biblioteca Laurenziana) und vor allem als Bildhauer.

In Marmor drückte er seine wahre Seele aus, und keiner konnte wie er dem kalten Stein warmes Leben einhauchen, ihm up-pigen, weichen Faltenwurf ebenso abringen wie samtig-sinnliche, geradezu verführerisch erotische nackte Haut.

Der imposante Moses aus dem Petersdom, die Medici-Gräber in Florenz,



Rötel-Zeichnung einer Dame der römischen Gesellschaft

der in ruhiger Kraft konzentrierte David, der heute leider zur T-Shirt-Ikone geworden ist, und der antike nackte Auferstandene Christus in der Kirche Santa Maria sopra Minerva (dem ein übereifriges Mönchlein im 17. Jahrhundert das Geschlecht abgeschlagen hat, so dass er jetzt auf ewig zu seinem albernem bronzenen Lendenschurz verdammt ist): Das alles ist hier nicht nur in prächtigen Drucken bis ins Detail genau zu sehen, sondern auch in lesenswerten Texten

## Stichwort Michelangelo

Michelangelo Buonarroti (andere Schreibweisen: Buonaroti, Buonarotti) wurde 1475 in Caprese in der toskanischen Provinz Arezzo geboren, wo sein Vater Stadtvoigt war. Das Universalgenie arbeitete als Bildhauer, Maler und Architekt; seine wichtigsten Auftraggeber waren die Medici-Fürsten in Florenz und die römischen Päpste. Er schrieb auch Gedichte – etwa Sonette für den von ihm leidenschaftlich geliebten jungen Edelmann Tommaso de' Cavallieri.

Zu Michelangelos bekanntesten Werken zählen die Malereien in der Sixtinischen Kapelle, die Pietà und der Moses im Petersdom, der David, die Medici-Gräber und die Bibliothek Laurenziana in Florenz. 1564 stirbt Michelangelo in Rom.



Foto: akg

der Autoren Frank Zöllner, Christoph Thoenes und Thomas Pöpper nachzuvollziehen und in den historischen Kontext von Michelangelos Leben und Arbeitsbedingungen einzuordnen. Auch etliche der Dichtungen des Meisters kann man hier finden.

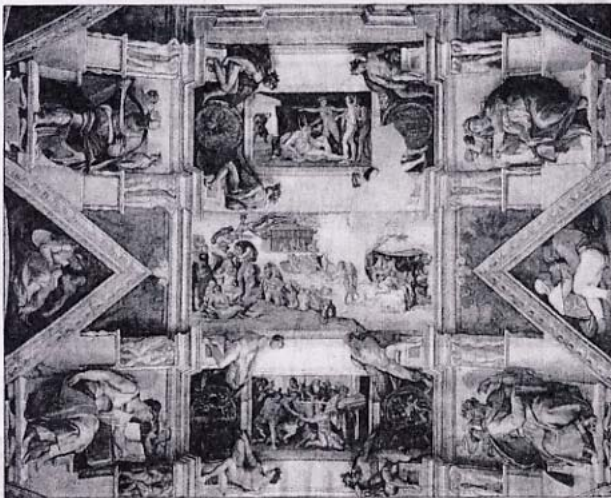
Vor den Genuss ist allerdings die schwere körperliche Leistung gesetzt: Nicht weniger als 8,18 Kilo wollen erst mal aus der Buchhandlung nach Hause geschleppt sein; umziehen sollte man dann sowieso besser nicht mehr...

Wie gesagt: Biept nicht, blinkt nicht und kann auch

keine Klingeltöne laden. Lu-xuriös und schön und ent-behrlich wie alle große Kultur. Wird aber, auf dem Sofa Tisch platziert, Ihre Gäste mächtig beeindruckend – und es gibt Menschen, denen man mit so einem Brocken unterm Weihnachtsbaum lang vorhaltend Freude machen kann. So gesehen sind 150 Euro gar nicht so viel, oder?

ROLF MAY

Michelangelo, erschienen im Taschen Verlag, ISBN-10: 3822820354, 768 Seiten, 150,- Euro



Auch dies ist nur ein Ausschnitt aus dem Gesamtwerk der Sixtina



Der „gehörnte Moses“ steht in Rom im Petersdom (links)

Rechts das Bildnis des Giuliano de' Medici Herzog von Nemours, in Florenz

